

Pressemitteilung

22.07.2005

„Ich sage Halt!“- „Ich helfe Dir“ Kinderschutzprojekt Kelly-Insel erhält deutschen Förderpreis Kriminalprävention

Nachhaltiges Engagement der Kirche in der Kriminalprävention für kinderfreundliche Kommunen gewürdigt

Das Kinderschutzprojekt Kelly-Insel in Filderstadt wird mit dem renommierten Deutschen Förderpreis Kriminalprävention 2005 ausgezeichnet. Das Projekt beinhaltet ein pädagogisch fundiertes Präventionsprogramm. Es setzt an der Information von Eltern und Kindern in Kindertagesstätten und Grundschulen an und initiiert im öffentlichen Raum Anlaufstellen für konkrete Hilfen.

Im Namen des Pädagogisch-Theologischen Zentrums der Evangelischen Landeskirche in Württemberg gratuliert dessen Direktor Dr. Christoph Th. Scheilke dem Kinderschutzprojekt zu diesem Preis. Insbesondere dankt er dem Kollegiumsmitglied Dozent Stefan Hermann, Theologe in der Vikarsausbildung, für sein kontinuierliches Engagement für diese, die örtliche Gemeinde und Kirchengemeinde verbindende Präventionsarbeit zum Schutz von Mädchen und Jungen.

Beim Kinderschutzprojekt Kelly-Insel wird jedes Kind im Rahmen eines Puppenspiels bzw. einer Unterrichtsstunde eingeführt. Dann erhält es eine kleine rot markierte Kelle mit der Aufschrift „Ich sage Halt!“. Die Polizeikelle in Kleinformat soll in Bedrohungssituationen zum Neinsagen ermutigen. Ergänzend wurde in Zusammenarbeit mit Kirchengemeinden sowie Handel und Gewerbe ein engmaschiges Netz von Anlaufstellen eingerichtet. An sie können sich die Kinder in Notsituationen wenden. Die Anlaufstellen sind für Kinder deutlich sichtbar mit grün umrandeten Kellen mit der Aufschrift: „Ich helfe Dir“ gekennzeichnet. Sie sind somit für Kinder leicht erkennbar. Von dieser Kelle erhielt das Projekt seinen Namen Kelly-Insel. Allein etwa 400 solcher Anlaufstellen existieren in Filderstadt, dem Gründungsort des Projektes. Nach und nach verbreitet sich dieser Ansatz im gesamten Landkreis Esslingen und ist inzwischen weit über Baden-Württemberg hinaus angefragt. Anerkennung findet das Projekt auch durch Lothar Späth, der im Januar 2005 die Schirmherrschaft übernommen hat.



Der Vorstand des Vereins

Geitere Informationen zum Kinderschutzprojekt Kelly-Insel:

Das Projekt entstand als Folge der Entführung und Ermordung der 6-jährigen Alexandra-Sophia Noack. Das Mädchen wurde am 6. Oktober 2000 auf seinem Weg von der Vorschule zur Kindertagesstätte entführt, sexuell missbraucht und auf dem Friedhof eines Nachbarortes verscharrt. Über 100 Tage lang war die Bevölkerung wie gelähmt, da von dem Mädchen jede Spur fehlte „Viele Eltern und Kinder waren auch in der Folgezeit total verunsichert, zahlreiche Kinder regelrecht traumatisiert“, so der damalige Gemeindepfarrer Stefan Hermann. „Es musste einfach etwas geschehen!“. Deshalb wurde bereits im Sommer 2001 die Alexandra-Sophia-Stiftung e.V. ins Leben gerufen, die sich die Prävention sexuellen Missbrauchs von Kindern zur Aufgabe gesetzt hat. Ein erster Schritt dazu war die Errichtung eines zentralen Mahn- und Gedenksteines. Umfragen zur Schulwegsicherheit führten zu einem weiteren Projekt, dem ersten Pilotprojekt in Baden-Württemberg mit dem Namen „walking bus“. Dies ist ein zugleich verkehrserzieherisches Projekt in Kooperation mit der örtlichen Grundschule sowie der Polizei. Kinder gehen von einem gekennzeichneten Ort aus gemeinsam, in behutsamer Begleitung von Eltern, ihren Schulweg. Sie übernehmen füreinander Verantwortung und geben sich dabei selbst das Gefühl der Sicherheit.

Das Projekt der Kelly-Inseln entstand ebenfalls auf Initiative der Alexandra-Sophia-Stiftung in Kooperation mit der Polizeidirektion Esslingen und der Stadt Filderstadt, „eine Zusammenarbeit“, so Stefan Hermann, „die sich bereits während des schrecklichen Kriminaldeliktes höchst bewährt hat“. Klaus Stüllenberg, Vorstandsvorsitzender der Stiftung Kriminalprävention, hob beim Audit zur Bewerbung für den Förderpreis unter anderem die pädagogische Tiefe, die gesellschaftliche Reichweite, das hohe bürgerschaftliche Engagement sowie die wissenschaftliche Begleitung, das Qualitätsmanagement und die laufende Evaluation des Projektes hervor.

Gegenüber Pfarrer Stefan Hermann, inzwischen Dozent am Pädagogisch-Theologischen Zentrum der Evangelischen Landeskirche in Württemberg, würdigte Stüllenberg im Blick auf dessen Engagement den hohen und nachhaltigen Einsatz der Kirche, der so nicht selbstverständlich sei. Stefan Hermann war Gründungsmitglied der Alexandra-Sophia Stiftung e.V. und ist derzeit deren 2. Vorsitzender. Zugleich ist er Gründungsmitglied des Kelly-Insel e.V. und Mitglied in dessen Vorstand. „Von Anfang an“, so Stefan Hermann, „nachdem das Schreckliche geschah, war es mir wichtig, alles zu tun, um solch ein grausames Verbrechen möglichst zu verhindern. Dies konnte nur durch die gezielte Förderung von Sensibilität einer Hinschaugesellschaft geschehen. Dass Kirche dabei mithelfen muss, war mir von Anfang an selbstverständlich und gerade deshalb ein wichtiges Anliegen. Die Auszeichnung mit dem deutschen Förderpreis bestätigt die Wichtigkeit unsres Zieles – auch seitens der Kirche. Hier nimmt Kirche ganz bewusst Verantwortung in der Gesamtgesellschaft wahr.“ Bereits im Frühjahr dieses Jahres konnten Ministerpräsident a.D. Prof. Dr. Lothar Späth als Schirmherr sowie Leichtathlet Tobias Unger und Schulpräsidentin Dr. Margret Ruep als Paten des Projekts gewonnen werden.

Die Preisvergabe erfolgt am 30. September 2005 in Münster (Westfalen) im Rahmen eines Festaktes.

Mehr zum Preis: www.institut.de/index_home.html; Förderpreise; Preisverleihung

Weitere Informationen zu Kelly-Insel e.V. unter www.kelly-insel.de.

Weitere Informationen zur Alexandra-Sophia-Stiftung e.V. unter www.also-stiftung.de.

Ansprechpartner:

Stefan Hermann
ptz Stuttgart, Grüninger Str. 25, 70599 Stuttgart
Fon: 0711-45 804 55, Fax: 0711-45 804 77
Stefan.Hermann@elk-wue.de
www.ptz-stuttgart.de
www.hausbirkach.de